



Europäischer Gedanke durchzieht neue Asylrichtlinie!

42 Schülerinnen und Schüler der neunten Jahrgangsstufe des Prof.-Friedrich-Förster-Gymnasiums in Haldensleben verhandelten in einem Planspiel die Neuregelung der europäischen Asyl- und Flüchtlingspolitik.

„Man hat sich wie ein Politiker gefühlt“, erklärte Lucienne, Schülerin des Prof.-Friedrich-Förster-Gymnasiums in Haldensleben und für einen Tag schwedische Innenministerin im Ministerrat. Am 7. September 2017 durfte sie mit ihren 41 Mitschüler/innen in die Rollen der politischen Akteure der Europäischen Union schlüpfen. Als Mitglieder der Europäischen Kommission, des Europäischen Parlaments, des Ministerrats oder als Interessen- und Pressevertreter/innen gestalteten die Teilnehmenden in Eigenregie die europäische Politik. Alle waren mit Begeisterung bei der Sache und spürten, wie schwierig es sein kann, die vielen unterschiedlichen Meinungen und Vorstellungen der politischen Lager in einem Kompromiss zu vereinen.

Im Planspiel diskutierten die Schüler/innen hitzig die verschiedenen Aspekte der europäischen Asyl- und Flüchtlingspolitik. Bei der Debatte über die Änderungsanträge, die der Ministerrat und das Europäische Parlament in die Richtlinie der Kommission einfließen lassen wollten, wurden einige Kompromisse geschlossen. Schließlich konnte auch eine finale Richtlinie für die europäische Asyl- und Flüchtlingspolitik verabschiedet werden. Der Hauptstreitpunkt dabei war, wie mit den unterschiedlichen Ausgangslagen der Mitgliedsländer bei der Integration der Flüchtlinge umgegangen werden soll.

In der Zukunft wollen die Regierungen der Länder weiter zusammenarbeiten. Wichtig ist den Staaten allerdings ihre eigene Freiheit bei den Regeln der Flüchtlingspolitik, da jedes Land unterschiedliche Voraussetzungen mitbringt.

Probleme sahen die Abgeordneten bei der Organisation der gültigen Pässe. Während die Kommission eine Frist vorschlug, innerhalb der sich Asylbewerber einen neuen Pass besorgen müssten, vertraten die Kammern eine strengere Politik. Jeder Asylsuchende muss bereits mit gültigem Pass ankommen, ansonsten heißt es: kein Asylantrag.

Wann die neuen Regelungen in Kraft treten sollen, hängt nach der Kompromissfindung zwischen Ministerrat und EU-Parlament von der Wirtschaftsstärke der Länder ab. So sollen wirtschaftsstarke Staaten bereits Anfang 2018 alle Änderungen umgesetzt haben. Wirtschaftsschwache Staaten haben bis Ende 2020 Zeit.

Obwohl die Abgeordneten die Konsequenzen bei der Nichteinhaltung der Regelungen lang diskutierten, blieben sie am Ende beim ursprünglichen Vorschlag der EU-Kommission. Denn trotz des starken Beharrens des EU-Parlaments ließen sich die Minister nicht zu einem Einsatz der Atomwaffe überzeugen.

Ziel des Planspiels war es, ein besseres Verständnis für politische Entscheidungsfindung auf europäischer Ebene unter Einbezug von verschiedenen Standpunkten und Ansichten zu vermitteln. „Am Anfang ist es mir schwer gefallen, mich in meine Rolle hineinzudenken, aber wenn man sich die Punkte ein bis zweimal durchliest, konnte man gut diskutieren“, so Linda, konservative Abgeordnete des Europäischen Parlaments.





Möglich gemacht wurde das Planspiel vom Landesbüro Sachsen-Anhalt der Friedrich-Ebert-Stiftung. „Bei der Simulation erfahren die jungen Leute hautnah, wie schwierig es ist, im demokratischen System für die **eigene Meinung in Debatten einzutreten und Kompromisse auszuhandeln**“, berichtet Dr. Ringo Wagner von der Friedrich-Ebert-Stiftung.

Besonderes Lob gebührte an diesem Tag den Vorsitzenden und Vizevorsitzenden der Europäischen Institutionen. Sie hatten die Aufgabe, die Debatten anzuleiten und die verschiedenen Interessen in Einklang zu bringen. „Am Anfang war es schon schwer, meine Partei zu vertreten und gleichzeitig die Sitzung zu leiten, aber mit der Zeit klappt es ganz gut“, so Marcus, EU-Parlamentspräsident.

Kontakt

Friedrich-Ebert-Stiftung
Abteilung Politischer Dialog
Landesbüro Sachsen-Anhalt
Dr. Ringo Wagner
Telefon: 0391/56876-11
E-Mail: Ringo.Wagner@fes.de

Weitere Informationen finden Sie auf der Webseite www.fes.de/magdeburg
Planspielleitung: Valentum Kommunikation GmbH www.valentum-planspiele.de

